



Samstag, 11. Juni 2022, 15:59 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Wissenschaft, Wahrheit und Weisheit

Im Rubikon-Exklusivgespräch diskutieren die Philosophen und Publizisten Michael Andrick, Matthias Burchardt und Dirk Pohlmann mit Walter van Rossum darüber, warum Wissenschaft nicht immer mit Weisheit identisch ist.

von Walter van Rossum
Foto: Zambri Zakaria/Shutterstock.com

Im März 2020 wurde der Ausnahmezustand ausgerufen, wurden Grundrechte im Dutzend suspendiert. Aufmerksame Zeitgenossen haben sich erlaubt zu fragen: Wo ist denn die Katastrophe, die einen Ausnahmezustand rechtfertigen würde? Daraufhin murmelte man etwas von Wissenschaft, gleichzeitig wurden die Fragestellenden aussortiert und zu Feinden der Menschheit erklärt. Inzwischen dürften Millionen von Menschen Arbeit, Approbation und andere Dinge wegen ihrer vom Mainstream abweichenden Meinung verloren haben. Bei Walter van Rossum befassen sich die Diskutanten mit den Folgen eines einseitigen Wissenschaftsglaubens und fragen, welche Kriterien es sonst geben kann, um sich der Wahrheit zu nähern.

Was die Wissenschaft betrifft, darf man sagen: Es hat nie annähernd so etwas wie eine globale wissenschaftliche Debatte über die Gefahren durch das „neuartige Virus“ gegeben, auf die sich die Politik hätte stützen können. „Die Wissenschaft“ bestand im Wesentlichen aus den Behauptungen bestimmter Gesundheitsbehörden wie der WHO oder des RKI und der ihnen nahestehenden Experten. Man hat Realitäten geschaffen und „die Wissenschaft“ hat sich größtenteils nicht zuletzt unter dem Druck massiver Drohungen diesen Realitäten unterworfen.

Die neue Staatswissenschaft verfügt über eine Leibwache: die Faktenchecker. Fortan entscheidet diese Branche über wissenschaftliche Wahrheit. Zum Beispiel darüber, ob Christian Drost Recht hat oder doch eher Wolfgang Wodarg. Wobei der Ausgang der Prüfung immer schon vorher feststeht.

Mit welchem Wahrheitsmodell arbeiten die Faktenchecker überhaupt? Und wie sieht wissenschaftliche Wahrheit aus? Die Moderne behauptet, sie gründe auf Rationalität und bietet doch nur partielle und höchst vergängliche Wahrheiten an. So gesehen wäre es an der Zeit, einen etwas aus der Mode geratenen Begriff zu reanimieren: die Weisheit.

Video

[https://odysee.com/\\$/embed/%2Btgws14/3055dc79c093cb63c91f439964099b7219219435?
r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz\)](https://odysee.com/$/embed/%2Btgws14/3055dc79c093cb63c91f439964099b7219219435?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz)

Walter van Rossum im Gespräch mit Michael Andrick, Matthias Burchardt und Dirk Pohlmann

[https://odysee.com/@RubikonMagazin:d/%2Btgws14:3?
r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz\)](https://odysee.com/@RubikonMagazin:d/%2Btgws14:3?r=8e18FGc9PXqTwxYzo7tXBFBCgnMK4Niz)

Dieser Artikel erschien bereits auf www.rubikon.news.



Walter van Rossum ist Autor, Medienkritiker und Investigativjournalist. Er studierte Romanistik, Philosophie und Geschichte in Köln und Paris. Mit einer Arbeit über Jean-Paul Sartre wurde er 1989 an der Kölner Universität promoviert. Seit 1981 arbeitet er als freier Autor für **WDR, Deutschlandfunk, Zeit, Merkur, FAZ, FR** und **Freitag**. Für den **WDR** moderierte er unter anderem die „Funkhausgespräche“. Zuletzt erschien von ihm das

Buch „**The Great WeSet – Alternativen in Medien und Recht** (<https://www.massverlag.de/The-Great-WeSet/Alternativen-in-Medien-und-Recht/>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>) lizenziert.
Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.